



Seh-Analyse Experte 2018



Messvoraussetzungen für optimal verträgliche Gleitsicht bei „Ungleichsichtigkeit“

EINBLICK

Die augenoptische Industrie hat herausgefunden, dass Unzufriedenheit mit Gleitsicht zu 70% durch unpräzise durchgeführte

Augenglasbestimmungen hervorgerufen wird. Die Voraussetzungen aufseiten des Augenoptikers sind:

1. **Hardware**, 2. **Software**, 3. **Fachkenntnisse** (wie z.B. durch „Relaxed Vision Center“ von Zeiss attestiert),
4. **Anwendungs-Praxis** (das „richtige Messen“ muss dann auch täglich mehrfach praktisch angewendet werden!)
5. Berücksichtigung der in der täglichen Anwendungspraxis zusätzlich erworbenen **Erfahrungen**. Doch nun zur Erklärung, wieso beim Augenoptiker Benjamin Walther nun zusätzlich auch noch „Schmalrand-Messbrillengläser“ zur Anwendung

kommen: Je unterschiedlicher das rechte und linke Brillenglas in einer Gleitsichtbrille (von den „Dioptrien“ her) sind, desto stärkere „Nebenwirkungen“ treten auf. Um Kundenzufriedenheit zu gewährleisten, muss **a. berechnet** werden, wie stark diese Nebenwirkungen sind, **b. vom Kunden vorher erlebt** werden, wie es sich „anfühlt“, **c. die Ausgleichsfähigkeit gemessen** werden. Das ist schon, in groben Zügen dargelegt, das Geheimnis der **MKH-Dynamic**. In diesem Monat geht es um **b**: das **vorherige Erleben** der „Nebenwirkungen“. Ein Charakteristikum dieser „Nebenwirkungen“ besteht darin, dass sie zunehmen, je weiter von der Mitte entfernt geschaut wird. Und bei „Schmalrand-Messbrillengläsern“ kann eben weiter am Rand geguckt werden -weil sie einen größeren, optisch nutzbaren Durchmesser haben:

Je nachdem, wie gut „die Nebenwirkungen vertragen werden“, (siehe c. !)

ist es bei manchen Messungen sehr hilfreich, wenn der messende Augenoptiker **sowohl mit Breitrand als auch mit Schmalrand** messen kann (Es kommt nämlich vor, dass der kleine Blickwinkel bei Breitrand noch gut vertragen wird, aber beim Schmalrand, -der ja der späteren Brille **näher** kommt, die Schwierigkeiten einsetzen). Diese Messmethodik wurde in der Fach-Zeitschrift „Der Augenoptiker“ in monatlichen Beiträgen schon seit November 2007 kontinuierlich vorgestellt und erläutert und 2015 in der „OPTOMETRIE“. (www.DieAugenglasbestimmung.de)

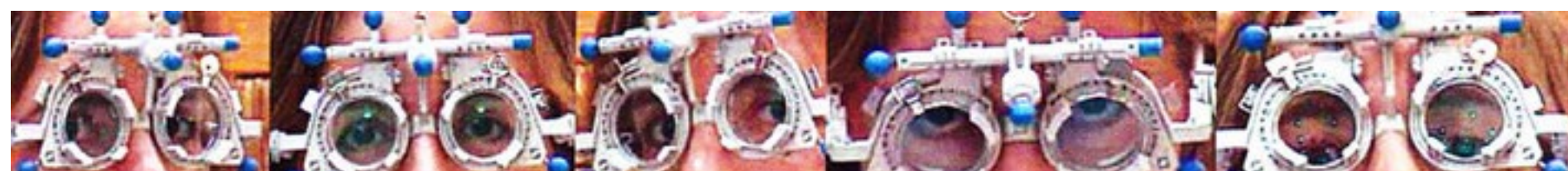
Nutzen auch Sie die Fachkenntnis und Innovationsfreudigkeit eines Diplom-Ingenieurs für Augenoptik mit über 35 Jahren Berufserfahrung (bei **laufender Fort- und Weiterbildung**), der alle **Augenglasbestimmungen SELBER** durchführt -mit Terminvereinbarung. **Ein vorheriger Augenarztbesuch ist nicht notwendig.**



Mit der fertigen neuen Brille wird in verschiedene Richtungen geschaut



Bei „Breitrand-Messbrillengläsern“ steht nur eine begrenzte Öffnung zum Durchschauen zur Verfügung:



Anders bei „Schmalrand-Messbrillengläsern“:

DER AUGENOPTIKER

BENJAMIN WALTHER

Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de



Dem Augenoptiker zur Hand,

Messgläser mit ganz schmalen Rand.

Bringt alsbald „simulierte Werte“

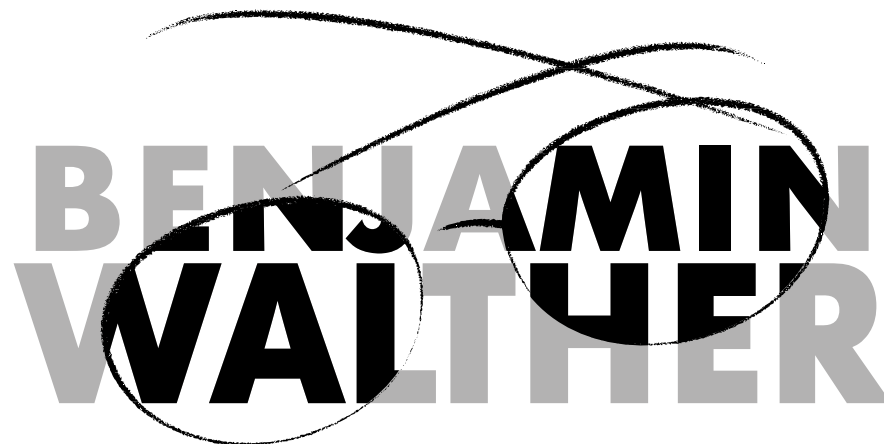
für ungetrübten Blick zur Seite.

Ein Vorteil, den man leicht versteht,

besonders, wenn's um Gleitsicht geht!

Für Ihre Beratung möchten wir uns gern Zeit nehmen.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

DER AUGENOPTIKER



Benjamin Walther · Dipl.-Ing. für Augenoptik
26789 Leer · Mühlenstraße 27 · Telefon 0491-2005

www.DerAugenoptiker.de